

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Golfplatz – es steckt viel mehr dahinter

Nachdem das Restaurant des Küssnacher Golfplatzes umgebaut und erweitert worden ist, fand am Samstag ein Tag der offenen Tür statt. Das Wirtespaar Sandra Anliker und Heimo Franz legt grossen Wert auf den Kontakt mit der Öffentlichkeit, welche als Spaziergänger die naturnahe Umgebung erleben kann.

Von Bruno Facchin

Küssnacht. – Natürlich ist ein Golfplatz grundsätzlich für Golfer geschaffen, doch auch Spaziergänger sind herzlich willkommen, denn rund um die grosse Anlage im Grossarni findet man, gerade jetzt im Frühling, eine herrliche Blütenpracht auf den Wiesen, an Bäumen und sogar in den Teichen der Anlage.

Man wolle sich als Golfer nicht abschirmen, sagte Josef Schuler vom Küssnacher Golfplatz. Mit dem Besuchsangebot wolle man der Bevölkerung etwas zurückgeben. «Immerhin haben die Küssnacher an der Urne die Schaffung dieser Anlage ermöglicht.»

Restaurant ausgebaut

Für rund 2,3 Mio. Franken wurde das bestehende Restaurant umgebaut und vor allem räumlich vergrössert. Für das Wirtespaar Sandra Anliker und Heimo Franz ist das ein bedeutender Meilenstein in seiner 14-jährigen Tätigkeit auf der Golfanlage. Mit einem vielseitigen Speiseangebot wollen sie, was die Qualität, aber auch die Preise anbelangt, das «Klischee Golf» abschwächen und die Küssnacher Bevölkerung ansprechen. Ein Geheimtipp auf der Speisekarte ist das Wiener



Seit 14 Jahren dabei: Das Wirtespaar Sandra Anliker und Heimo Franz verwöhnt die Gäste mit einem vorzüglich-preisgünstigen Angebot.



Eigene Werkstatt: Die Wartung der Geräte findet im eigenen Betrieb statt. Im Bild: Kurt Reber und Urs Gehrig, von links.

Schnitzel, das dem gebürtige Österreicher Heimo Franz am Herzen liegt. Die Leidenschaft von Sandra Anliker liegt bei Dessert und Kuchen. Beide sind in ihrer Branche vom Fach und lassen sich gerne herausfordern. Seit

Bestehen im Jahr 1994 ist der Golfplatz Grossarni zu einem Unternehmen mit über 30 Arbeitsplätzen herangewachsen. Der Aufwand für einen gut funktionierenden Betrieb ist enorm und wird von Spezialisten



Erste Schläge: Unter der Anleitung eines Golflehrers konnten die Besucher die ersten Schläge auf der Driving-Ranch ausüben.



Viel investiert: Das Clubhaus in Grossarni. Auf der linken Seite wurde das Restaurant räumlich erweitert.

Bilder Bruno Facchin

nicht selten ausserhalb der Betriebszeiten und hinter den Kulissen betreiben. So gibt es eine eigene Werkstatt für Reparaturen und Unterhalt der Maschinen, denn Golfer wollen täglich tadellose Greens, die millimeter-

genau geschnitten sind. Von all dem konnte man sich am Samstag überzeugen lassen und feststellen, dass der Golfsport nicht ganz billig (günstiger als der Ruf), aber eben auch von einem grossen Aufwand abhängig ist.